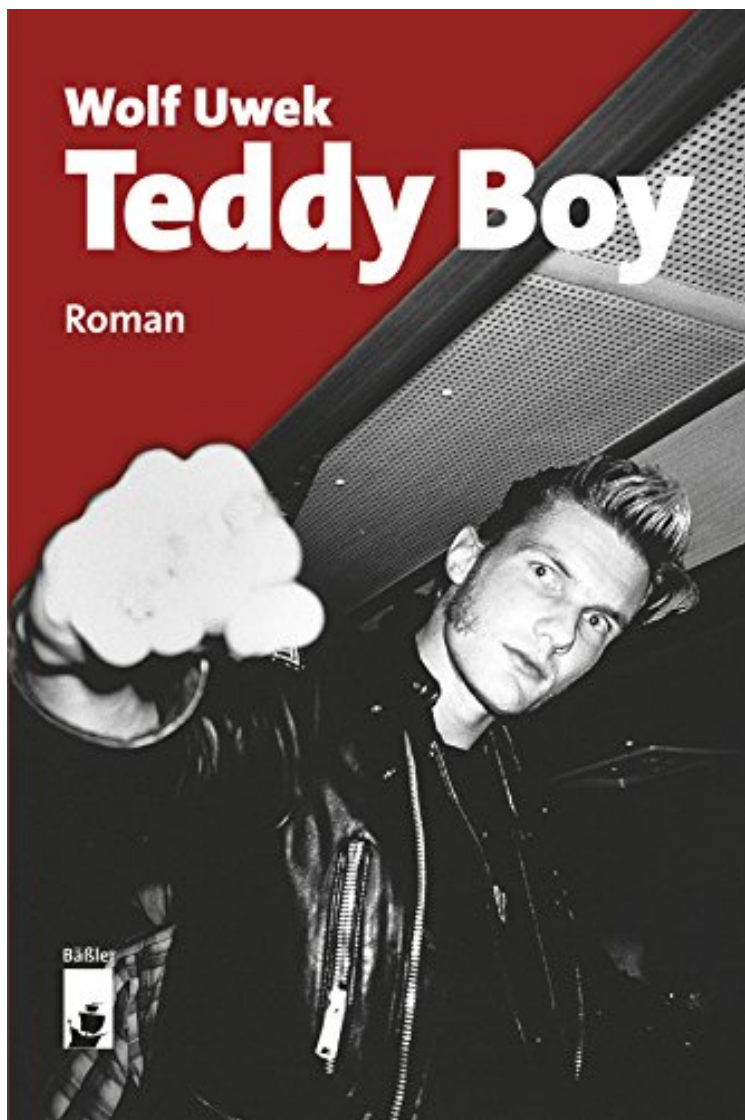


(Read now) Teddy Boy

## Teddy Boy

Von Wolf Uwek

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #681642 in eBooksVerffentlicht am: 2016-03-30Erscheinungsdatum:  
2016-03-30File Name: B01DMM9X82 | File size: 34.Mb

**Von Wolf Uwek : Teddy Boy** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Teddy Boy:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
AuthentischVon Simone BouvierDie Schilderungen ber die Teddy Boy - Szene der 80er Jahre in (West)-Berlin habe ich als sehr authentisch empfunden. Viele Erinnerungen wurden wach und gerade der schnrkellos solide gehaltene Schreibstil unterstreicht beim Lesen das Gefhl von Stimmigkeit.Dass diese Erzhlung tatschlich etwas von dem rebellisch unverstandenen James Dean hat (denn sie wissen nicht, was sie tun) und auch hnlich ausgeht, empfinde ich

als willkommenes Rock n Roll-Klischee. Rock n Roll ist entstanden aus jugendlicher Rebellion und wurde durch diese gefördert. Der typisierte aufstrebende Teenager gehört unbedingt dazu. Doch Rebellieren und komplett über die Stränge schlagen sind zwei verschiedene Paar Schuhe. Dies wird in beinahe jedem Halbstarkefilm thematisiert und kommt - wie ich finde: völlig zu Recht - auch in diesem Buch zur Sprache. Resümee für mich aus etlichen Halbstarkefilmen sowie aus diesem Buch: Aufbegehren, dort wo es nötig ist? JA! Aber letztendlich ist jeder für die Gestaltung/Umsetzung seiner eigenen Rebellion selbst verantwortlich. Im Laufe der Jahre habe ich mich mit einigen Leuten über dieses Buch ausgetauscht und es gibt stets eine ganz bestimmte Reaktion: Wegen willkürlicher Gewalthandlungen (eher gegen Außenstehende) und wegen der Ausübung psychologischen Drucks der Protagonisten untereinander sowie wegen deren Drogenkonsum schließt die anfängliche Sympathie für die Rebellierenden bei vielen Lesern um in verständnisloses Kopfschütteln. Das betrifft auch ein paar Leute, die damals in jungen Jahren selbst nicht lange fackelten und zuschlugen oder bei anderen Kleidungsstücke "abgezogen" haben. Das finde ich interessant. Außerdem kann jeder gern selbst ein Buch über seine Erfahrungen als Rock n Roller schreiben - mit seinem ganz eigenem Schreibstil, seiner persönlichen Note. Mich würde das freuen; ich wäre unter den Kuffern dieses bislang noch ausstehenden Werkes. Erstaunlich eigentlich, dass es in dieser Sparte recht wenig (autobiographische) Literatur in Romanform gibt, wo im Netz doch so viel gepostet und kommentiert wird. Vielleicht, weil es letztendlich doch schwieriger ist, sich dranzuwagen, ein eigenes Buch zu schreiben als irgendwo anonym ein paar Zeilen eigene Meinung zu platzieren. Jedem Rock n Roller ist dieses Buch zu empfehlen, da das Szene-Verhalten von Teddy-Boy-Gangs zu Beginn der 80er Jahre sehr authentisch wiedergegeben wird. Obwohl in Uweks Werk thematisch einiges lediglich angerissen wird, würde ich seine Erzählung auch jedem anderen nahelegen, der sich mit den Ursachen, Auswirkungen und Lösungsmöglichkeiten von Problemen Jugendlicher auseinandersetzt. Denn es ist nicht notwendig, intensiv herauszuarbeiten, dass sich für Kurts Sorgen und Nöte niemand interessiert hat. Das liegt schlicht auf der Hand. Noch heute kann man über die zahlreichen und sinnlos erscheinenden Gewalttaten von Jugendlichen staunen. Da der Autor zu wissen scheint, wovon er schreibt, geht man unweigerlich davon aus, dass er zumindest teilweise seine eigenen Erlebnisse schildert. So ist es also bemerkenswert, dass ein möglicher Aggressor von einst als Erwachsener über seine Jugendzeit reflektiert, dies niedergeschrieben und das Ganze öffentlich zugänglich gemacht hat. Ich bin kein Dipl. Psychologe und dennoch habe ich mir Gedanken darüber gemacht, warum Uwek seine Schilderungen scheinbar mit einem gewissen Abstand - einer geschaffenen Distanz - geschrieben hat. Vielleicht war es ihm nur auf diese Art möglich, uns die Geschichte von "Kurt" zu erzählen... Das sind natürlich nur Interpretationen und Gedankenspiele meinerseits. Zurück zur Buchbewertung: In Uweks Erzählung kommt das Flair der 80er Jahre wirklich gut heraus. Vor rund sieben Jahren las ich das Buch zum ersten Mal und ich sah mich währenddessen als Teenie-Mödel im Petticoatkleid durch die Belziger Str. stolpern - Richtung "Blue Moon". Dank an den Autor! 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. West (Berlin) Side Story mal anders... Von Sven Die Inhaltsangabe lässt für Liebhaber der Rockabilly- und Rock'n Roll Musik schon Trüme wahr werden. Es geht um Musik, Outfits, und Einblicke in die Teddy Boys Szene der 80er Jahre. Jedoch wird der Leser etwas enttäuscht und vor unvollendete Tatsachen geworfen. Die Hauptperson "Kurt" oder "Kutte" genannt, versucht mit allen Mitteln Anschluss zu bekommen. In einem behüteten Elternheim aufgewachsen macht er sich auf um etwas gegen das Schulmobbing zu unternehmen. "Am besten du trittst einer Gang bei!" meint der Freund "Lars". Was eignet sich da besser als die coolen Teddy Boys? Also, schnell die Haare gestylt, peppige Klamotten gekauft und los gehts! Jedoch erlebt der Leser eine tragische Geschichte gepaart mit Alkohol und Drogen. Hinzu kommen täglich härtere Schlägereien, unehrliche Freunde und fiese Mödels. Eigentlich sollte man meinen das hier genügend Stoff für eine Tragödie vorhanden ist, sodass Kurt zum Spielball seiner eigenen Wunschkonstruktion, ein waschechter Teddy Boy zu sein, gemacht wird. Aber leider fehlt etwas der Pepp, wir haben diese tragischen Geschichten alle schon mal gehört und können die Enden mittlerweile auswendig vorhersagen. Egal ob schon bei "Romeo Julia" oder in einem artverwandtem Fall: "denn Sie wissen nicht was Sie tun" mit James Dean in der Hauptrolle. Man kann problemlos eine Tragödie erschaffen aber dann muss sie auch fesselnd sein, was in dem Buch "Teddy Boy" leider abhanden kommt. Man kriegt wenig Infos zu der Umwelt von "Kurt". Alles ist sehr knapp beschrieben und geht wahnsinnig schnell an dem Leser vorbei, was man auch dem nur 170 Seiten Werk anmerkt. Zu oft erleidet man der wörtlichen Rede, irgendwann erhält man buchstäblich einen Wutanfall beim dem Wort "Weite?" da es gefühlt 1000 mal auftaucht. Beim Lesen dachte ich eher an ein Drehbuch als an einen Roman. Das Buch eignet sich eher als Jugendbuch als für Freunde der Rock'n Roll Szene, auch aufgrund des Schreibstils. Die Message ist klar: Alkohol und Drogen sind nichts für dich und Freunde sollte man sich gut aussuchen. - Ganz klar die Aussage eines Jugendbuchs. Denn ich befürchte echte Rockabillys werden aufgrund der Monotonie enttäuscht sein.

**Kurzbeschreibung** Kurt, ein schüchterer Teenager aus guten Berliner Verhältnissen, sucht Anerkennung und Zugehörigkeit. Beides glaubt er auf der Szene der Teddy Boys gefunden zu haben, unterwirft sich den strengen Regeln dieser Subkultur und findet seine erste Liebe. Kurt unterschätzt die Härte der Szene und gerät an falsche Freunde. Über Alkohol, Gewalt und Drogen führt sein Weg in die Katastrophe. Ein Roman aus dem Westberlin der 1980er Jahre, als

Plattensammlung und Outfit noch ein Glaubensbekenntnis war. Kurzbeschreibung Kurt, ein schchterner Teenager aus guten Berliner Verhltnissen, sucht Anerkennung und Zugehrigkeit. Beides glaubt er auf der Szene der Teddy Boys gefunden zu haben, unterwirft sich den strengen Regeln dieser Subkultur und findet seine erste Liebe. Kurt unterschzt die Hrte der Szene und gert an falsche Freunde. ber Alkohol, Gewalt und Drogen fhrt sein Weg in die Katastrophe. Ein Roman aus dem Westberlin der 1980er Jahre, als Plattensammlung und Outfit noch ein Glaubensbekenntnis war. ber den Autor und weitere Mitwirkende Wolf Uwek, geboren 1965, war von 1981 bis Mitte der 1990er Jahre auf der Szene der Westberliner Teddy Boys . Heute lebt er mit seiner Frau und drei Kindern im Wustermarker Ortsteil Elstal. Er arbeitet als Webdeveloper in Berlin.